

Freitag, 06. September 2024, Soester Anzeiger / Soest

Gemeinwohl statt Ungleichheit

Schöpfungszeit 2024: Podiumsdiskussion im Stadtteilhaus Soester Süden



An der Podiumsdiskussions beteiligten sich: Jutta Moschner (von links), Herbert Schauerte und Franz-Josef Klausdeinken sowie Ralf Schütte von der EEG Hellweg-Sauerland, Hort Westbrock von der Regionalgruppe GWÖ als auch Heide Mertens vom SkF. Ebenfalls an der Diskussion beteiligt war Burkhard Tillmanns vom Gärtnerhof Röllingsen. peter dahm

Soest – Wie nachhaltig sind E-Autos? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Armut? Was kann ökologische Landwirtschaft erreichen? Mit komplexen Fragen rund um das Gemeinwohl beschäftigten sich vier Experten aus verschiedenen Organisationen am Mittwochabend, 4. September, bei der Podiumsdiskussion im Stadtteilhaus Soester Süden.

Eingeladen hatten die Initiatoren der derzeit stattfindenden Schöpfungszeit 2024. Über mehrere Wochen organisiert der Soester Arbeitskreis Kirche und Klima und „Christians4Future“ über 30 Angebote und Mitmachaktionen rund um das Thema Achtsamkeit und Nachhaltigkeit. Grundlage für die Diskussion bildete der durch internationale Forscher veröffentlichte Bericht „Earth for All - Survivalguide für unseren Planeten“, in dem fünf Kehrtwenden aufgestellt werden, wie Grundbedürfnisse für alle Menschen innerhalb der Grenzen der Erde noch in diesem Jahrhundert gedeckt werden können.

Während Horst Wiesbrock, Vertreter der Regionalgruppe für Gemeinwohl Ökonomie (GWÖ) im Kreis Soest den Fokus unter anderem auf die Vertei-

lungsgerechtigkeit und Steueranpassungen – besonders eine Vermögenssteuer sei erforderlich – legte, forderte Heide Mertens von der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) beispielsweise eine deutliche Investition in den öffentlichen Nahverkehr sowie ein Umdenken bei der Schulpolitik für mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Für Burkhard Tillmanns vom Gärtnerhof Röllingsen spielte vor allem auch die Bildung beim Gemeinwohl eine große Rolle: In vielen Universitäten und auch an Soester Fachschulen würde selten die ökologische Landwirtschaft vermittelt werden.

Für Ralf Schütte von der Erneuerbare Energien Genossenschaft (EEG) Hellweg-Sauerland war besonders der schnellstmögliche Ausbau der erneuerbaren Energien tragend – dies Sorge auch für mehr Energiesicherheit in Krisensituationen.

Über zwei Stunden berieten die Experten in kleiner Runde – auch mit dem Publikum, das viele Fragen zum Thema Energie zur Diskussion stellte. Eine endgültige Lösung zum Gemeinwohl wurde erwartungsgemäß nicht gefunden, jedoch viele Anregungen für die komplexen Sachverhalte gefunden.
hey